Mädchenberatungsstelle

Frauen helfen Frauen e.V.

Hauptstr. 155
51465 Bergisch Gladbach

Tel.: 02202 / 989 11 55 - Fax: 02202 / 24 25 11
maedchenberatungsstelle-bgl@t-online.de - www.maedchenberatung-bgl.de

2020 – Ein kompakter Blick zurück

Ein besonderes, ein für alle herausforderndes Jahr ist abgeschlossen. Ein Jahr, das uns Vieles abverlangte und Auswirkungen hatte!

Zum 1. März sind wir sehr guter Dinge mit unserer neuen Mitarbeiterin, Frau Judith Wiedenhöft, gestartet. Unsere Freude war groß, weil wir nach 10 Jahren ohne öffentliche Förderung endlich öffentliche Mittel erhalten. Die 80-prozentige Förderung ist zunächst vorgesehen für die Zeit von März 2020 bis Februar 2022. Für unseren Eigenanteil von 20% benötigen wir weiterhin Spenden.

Mitte März kam dann der Lockdown, die Pandemie hat auch uns erst einmal ausgebremst. Vieles konnte nicht umgesetzt werden, was schade war. Aber mit Ausdauer, Kreativität und über die Grenzen hinweg, die uns Corona aufzeigte, haben wir viel erreicht. Wir haben verstärkt auf Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung gesetzt und das mit Erfolg:

42 Mädchen, 78 Vertrauenspersonen und Multiplikator*innen hatten zu uns in unterschiedlichen Kontexten Kontakt. Von diesen haben 38 Mädchen und 28 Vertrauenspersonen unser Beratungsangebot in Anspruch genommen.
Wir haben 157 psychosoziale Beratungen geführt. Davon 17 online und 36 telefonisch.
Interessant war, dass unser Angebot einer Videoberatung von den Mädchen nicht angenommen wurde. Den meisten Mädchen war es wichtig, in die Beratungsstelle zu kommen, was dank unserer Vorkehrungen zur Einhaltung der Hygieneregeln auch während des Lockdowns möglich war.
Gewalt (sexualisierte, häusliche und digitale Gewalt) sowie familiäre Probleme wurden am häufigsten in den Beratungen angesprochen. Essstörung, Mobbing, Selbstverletzung, schulische Probleme, Sexualität und Beziehungsfragen waren weitere Themen.
In Kooperation mit dem Fachdienst Prävention haben wir die Ausstellung ‚Klang meines Körpers' einmal begleitet und dabei 6 Mädchen und 5 Jungen der 9. Klasse erreicht.
In 18 Vernetzungstreffen mit insgesamt 50 Multiplikator*innen haben wir auch Präventions- und Informationsveranstaltungen an Schulen für 2021 geplant.

Verschiedene Plakat- und Presseaktionen zu unseren Angeboten und unserer Erreichbarkeit während der Pandemie fanden in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Kreis sowie dem Jugendamt statt.
Unser 10jähriges Bestehen konnten wir leider nur mit einer Presseaktion würdigen.

Seit Beginn der Pandemie fehlen uns unsere Präventionsprojekte an Schulen. Denn es sind eben nicht ‚nur' Präventionsprojekte. Das Besondere der Präventionsarbeit ist das Angebot, sich bei Problemen direkt an uns zu wenden: Mädchen, die Unterstützung brauchen, lernen uns in der Präventionseinheit kennen. Unsicherheit, Ängste und Scham werden abgebaut, den Mädchen fällt es leichter, unsere Beratung in Anspruch zu nehmen.
Wir sind zuversichtlich, dass sich die Schulen 2021 wieder für unsere Präventionsangebote öffnen. Sollte das nicht der Fall sein, werden wir andere Wege finden, Mädchen in Problemsituationen zu erreichen und zu unterstützen.